Zeitschrift: Schweizerische Taubstummen-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme

Band: 10 (1916)

Heft: 1

Rubrik: Aus Taubstummenanstalten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

glauben, sie fragte: "Wo ist das Salzsaß?" Dann kehrte sie sich gegen die Wand.

Nun hörte man vor dem Haus großen Lärm. Einige Jungdurschen führten den jungen Sohn daher. Das Blut quoll ihm aus den Kleidern hervor und er war so schwach, daß er nicht mehr allein gehen und stehen konnte. Sie führten ihn an das Bett und er drückte der Großmutter das Salzsaß in die Hand. Die Großmutter erkannte es und wußte und glaubte nun: "Ja, es ist Friede". Sie lächelte dankbar und wollte sich von der Wand wegkehren. Aber sie konnte nicht mehr, sie schließ im Frieden auf immer ein.

Der Sohn lag auf dem Boden in seinem Blute. Auch er mußte sterben. Ach, wie schade um das mutige, junge Leben! — Der Pfarrer sagte zum Nachtwächter: "Ihr habt dem Frieden das größte Opfer gebracht! Der brave, tapfere Sohn! Das einzige Kind! Aber heute ist Weih=nachten, heute ist Friede; freuet Euch auch!

Euch ist heute der Heiland geboren.

Ehre sei Gott in der Höhe, Friede auf Erden,

Un den Menschen ein Wohlgefallen!"

©2002 Zur Belehrung (©2012)

Aufmerksamer lesen!

Und über das Gelesene besser nachdenken! Auf der einseitig bedruckten Rummer der Taubstummenzeitung vom 1. Dezember 1915, welche das Erscheinen der Zürcher-Festnummer für den 19. Dezember 1915 ankündigte, war zu lesen, daß unr eingeladene Gaste an der Ginwei= hungsfeier teilnehmen werden. Das heißt also: Wer zu dem Fest nicht befonders eingeladen worden war, der sollte demselben fern bleiben. Dennoch machten sich am 9. Dezember einige Taubstumme auf den Weg in die Zürcher Un= stalt und dennoch schrieben einige Taubstumme, sie wollen zur Einweihungsfeier nach Zürich gehen. Die Bemerkung "nur eingeladene Gäste" sollte doch für alle deutlich genug ge= wesen sein.

Auf dem gleichen Blatt vom 1. Dezember 1915 war ferner ganz unten in Klammern zu lesen, daß der "Deutsche Taubstummenkalender" schon lange ausverkauft sei. Das bedeutet: alle Kalender sind verkauft, es sind keine mehr da. Haben die betreffenden Besteller sowenig nach gedacht, was dieser Sat be-

deutet? Oder haben sie am Ende das Blatt überhaupt nicht gelesen? Man muß fast das letztere glauben. Denn einige Abonnenten haben sich auch beklagt, sie hätten am 1. Dezember keine Nummer bekommen. Und doch war in dem gleichen Blatt vom 1. Dezember deutlich geschrieben, daß die richtige Dezember-Nummer erst am 19. Dezember herauskommen werde wegen dem Zürcher Anstaltsfest, von welchem man noch einige Bilder machen wollte.

Und dann hat es geheißen: "Wer außer seinem Abonnenteneremplar noch ein Exemplar (von der Zürcher Festnummer) haben möchte, um es jemand zu schenken usw." Auch diesen Sat haben manche Taubstumme salsch verstanden, und sie haben geschrieben, sie wollen die Festnummer auch, weil sie meinten, sie müßten dieselbe noch besonders bezahlen. So war es aber nicht gemeint, sondern jeder, der sein Abonnement schon zu Ansang des Jahres vorausbezahlt hat und in der Abonnentenliste steht, bekam seine Rummer wie gewohnt, ohne sie noch besonders bezahlen zu müssen. Wer aber au ßer derselben noch ein zweites gleiches Exemplar wünschte, der konnte sie bestellen.

Liebe gehörlose Leser, seid nicht so gedankenlos! Leget auch kein Blatt ungelesen auf die Seite, sondern leset alles ausmerksam und mit Nachdeuken!

Aus Caubstummenanstalten

Jürich. In unserer letten Dezembernummer (Zürcher Festnummer) hatten zwei Bilder keinen Platz mehr gefunden, die wir nachträglich noch bringen. 1. ein Schulzimmer für die größeren Schüler (das in der Dezember-Nummer abgebildete dient den Kleinen) und 2. die Schulzküche. Den Zweck derselben erläutert der nachsstehende Artikel.

Den Schülerinnen der Oberklasse, derzeit sind es ihrer sechs, wird jeden Dienstag Nachmittag von ½2—6 Unterricht in Hauswirtschaft und Kochen erteilt. Die Schülerinnen sind in zwei Gruppen eingeteilt, so daß je drei Mädchen zussammen eine Mahlzeit für drei Personen hers zurichten haben. Die zweite Gruppe kocht gleichseitig genau dasselbe, was die erste herstellt. Da gewöhnlich die Speisensolge aus drei Gerichten besteht (Suppe, Fleisch und Gemüse, oder dann Suppe, Milchspeise und Obst), so hat jede Schülerin ein Gericht selbständig zu kochen.

Bu richtigem Verständnis werden die Kochrezepte genau besprochen und genau zu= sammen gestellt. Dann sind die Butaten zu den einzelnen Ge= richten abzuwägen, bereit zu machen und der Preis zu be= rechnen. Das Rechnen bildet eine Hauptnotwendigkeit. Die Lehrerin lernt dabei so recht deutlich erkennen, welch großer Unterschied für unsere Kinder zwischen dem in großen Zahlen oft viel zu weit gehenden Schulrechnen und dem ein= fachen, praktischen Rechnen liegt, das fleinere Zahlen= verhältnisse braucht, aber da= für Gewandtheit in gemei= nen Brüchen und De= zimalbrüchen erfordert. Doch wenn diese Schwierig= feiten überwunden sind, so berechnen die jungen "Köch= innen" mit großer Freude, wie tener die Mahlzeit für jede Person zu stehen kommt. Auch sind sie immer sehr dant= bar, daß sie die Preise nicht felbst zu zahlen haben, sondern für die Anstaltskasse berechnen dürfen, bedauern aber die fortwährende Steigerung der Lebensmittel=Preise während dieser schlimmen Kriegszeit.

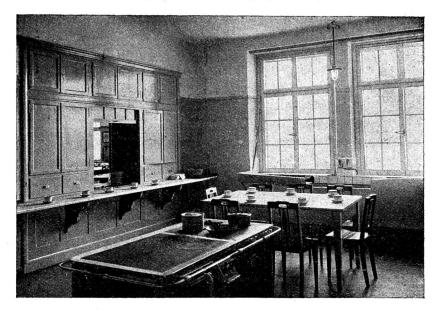
Die Schülerinnen werden ferner auf den Nährwert, die Verdaulichkeit und die Preiswürdigkeit der verschiedenen Nahrungsmittel aufmerksam gemacht. Sie ler-

nen verstehen, welche Bedeutung die verschiedenen Rährstoffe für den Körper haben. Sie lernen die Nahrungsmittel nicht bloß nach ihrem Wohlzgeschmack, sondern nach ihrem Nährwert schäten. Deshalb stehen Milchspeisen, Magerkäse und auch Hafergrüße jest in hohem Ansehen bei unseren Schülerinnen, weil diese Lebensemittel mit ihrem hohen Nährgehalt verhältnisemäßig noch billig sind.

In der Schulfüche ist der Kohlenherd mit einem Gasherd verbunden, damit die Mädchen mit beiden Feuerungsarten hantieren lernen. Am Kochen selbst haben die Schüler=



Ein Klaffenzimmer für die größeren Schüler.



Die Schulfüche.

innen große Freude. Sie bemühen sich, die Speisen sorgfältig und reinlich zu bereiten. Den größten Reiz bildet aber immer der Schluß des Nachmittages, wo die jungen "Köchinnen" ihre selbstgekochten Gerichte als Nachtessen selber genießen dürsen. Mit Stolz und Selbstbewußtsein sehen sie dann auf die Anstaltsstöchin, während sie sich ihr selbsthergestelltes Essen trefslich munden lassen. Nach gehabter Müh' und Arbeit wünschen sie sich gegenseitig "Guten Appetit!"

<u> </u>	
Bie andere de marie en la Sie	10. Dezemb. Langenthal.
Schweizerischen Tanbstummen = Gottesdienfte	17 Sumiamala
	94 Sonrehoz
im Jahr 1916.	25 (Meihnacht) Rorn
Kanton Bern.	31. " Langnau.
2. Januar Bern — Schwarzenburg (Altes	,,
Schulhaus).	Die Taubstummengottesdienste in der Stadt
9. " Thun (Blaukreuzhof).	Bern finden das ganze Jahr, also auch am
16 Serangenhuchten (Shorts - Schulk)	Karfreitag, Bettag und Weihnachtssest, statt
23 Stalken (Pinche)	in der Rapelle der französischen Kirche,
30. " Hutwil (Kirche).	eine Treppe hoch, Eingang hinten, bei der städti-
6. Februar Bern — Viel (Blaukreuzhotel).	schen Feuerwehr, Sommer und Winter von $9^{1/2}$
13. " Laupen (Schulhaus).	bis 10½ Uhr, am Karfreitag und Weihnachts=
20. " Gstaad (Vereinhaus Ebnit).	fest um 10 Uhr und am Bettag um 2 Uhr.
27. "Frutigen (Unterweisungslokal).	Taubstummenprediger: Eugen Sutermeister,
5. März Bern — Interlaten (Set. Schulh.)	Bern, Gurtengasse 6.
12. " Sumiswald (Kirche).	Kanton Bürich.
19. " Schwarzenburg.	1. Fannar Winterthur.
	2. " Uetikon.
26 " Langenthal (Kirche). 2. April Bern — Lyf (Neues Schulh.)	9. " Bürich.
9. " Thun (Blaukrenzhof).	16. "Bassersdorf und Rorbas.
16. " Zyan (Stantenzyol).	23. " Andelfingen.
21. " (Karfreitag) Bern.	30. " Wegiton.
22 (Sitern) Ranguage (Set - Schulh)	6. Februar Regensberg.
30. " Huttwil.	19 Dirich
7. Mai Bern — Sonceboz (Schulhaus).	20 Alffaltoni a Al
14 Stalhon	27. "Turbenthal und Winterthur.
21 Sorangenhuchica	5. März Horgen.
28 Rounau	d O O O O O O O O O O O O O O O O O O O
4. Juni Bern — Frutigen.	19. " Kloten und Bülach.
11. " Gstaad.	26. " Marthalen.
18. ", Biel.	2. April Turbenthal und Winterthur.
9. Juli Burgdorf.	9. " Wald und Uster.
16. " Interlaken.	16. " Zürich (Konfirmation).
23. " Lyß.	21. " (Karfreitag) Embrach.
30. " Sumiswald.	23. " (Oftersonntag) Affoltern.
6. August Bern — Langenthal.	24. (Ostermontag) Zürich.
13. " Zweisimmen.	7. Mai Meilen.
20. "Thun.	14. " Bürich.
27. " Langnau.	21. " Regensberg.
3. Septemb. Bern — Schwarzenburg.	28. " Undelfingen.
10. "Sonceboz.	1. Juni Bülach (Auffahrt).
17. " (Bettag) Bern.	4. " Zürich.
24. "Frutigen.	11. " (Pfingsten) Turbenthal u. Winter=
1. Oktober. Bern — Stalben.	thur.
8. " Herzogenbuchsee.	12. " (Pfingstmontag) Küti.
15. " Gstaad.	18. " Hedingen.
22. " Huttwil.	25. "Hörgen.
29. " Biel.	2. " Marthalen.
5. Novemb. Bern — Interlaken.	9. " <u>Zürich</u> .
12. "Burgdorf.	6. August Regensberg.
19. "Laupen.	13. " Weşikon.
26. " Thun.	20. " Turbenthal und Winterthur.
3. Dezemb. Bern — Lyß.	27. " Embrach.

3. Septemb. Affoltern. Zürich. 10. (Bettag) Andelfingen. 17. Regensberg und Winterthur. 24.1. Oktober Wald und Uster. Zürich. Uetikon. 8. 15. " 22. Turbenthal und Aloten. 29. Regensberg. 5. Novemb. Winterthur. Zürich. 12. Affoltern. 19. Männedorf. 26.3. Dezemb. Rüti.

10. Marthalen.

17. Bassersdorf und Rorbas. " (Weihnacht) Winterthur. 24.

25.Zürich.

31. Horgen.

Taubstummenprediger: Pfarrer G. Weber, Clausiusstraße 39, Zürich Dberstraß.

Kanton Aargau.

16. Januar und 2. Juli in Marau (Landen= hof), $2^{1/2}$ Uhr, für die Taubstummen der Kirchgemeinden Aarau, Entfelden, Suhr, Erlinsbach, Kölliken, Rupperswil, Staufberg.

23. Januar, 21. Mai und 22. Oktober in Muri, kantonale Pflegeanstalt, 21/2 Uhr, für die taubstummen Insagen und Gafte aus andern Zentren.

13. Februar und 6. August in Narburg (Singfaal oder Kirche), 3½ Uhr, für die Taubstummen der Kirchgemeinden Zofingen, Safenwil, Rothrift, Brittnau, Murgenthal.

5. März und 10. September in Birrwil (Kirche), 21/4 Uhr, für die Taubstummen der Kirchgemeinden Birrwil, Reinach, Menziken, Leutwil, Seengen, Fahrwangen.

9. April und 15. Oftober in Kulm (Kirche), 21/2 Uhr, für die Taubstummen der Kirch= gemeinden Rulm, Gontenschwil, Gränichen.

14. Mai und 12. November in Schöftland (Kirche), 3 Uhr, für die Taubstummen der Rirchgemeinden Schöftland, Uerkheim, Reitnau, Kirchlerau, Rued. (Schluß folgt.)

Allerlei aus der Caubstummenwelt

Balel. Taubstummenbund und Reise= klub Basel. Im Johanniterheim fand am

versammlung dieses Vereins statt. Im Jahresbericht des wackern Präsidenten wurde u. a. erwähnt, daß infolge des Weltkrieges und der damit verbundenen Teuerung nur wenig Ausflüge und dergleichen gemacht wurden; hingegen konnte ein lebhafterer Besuch der Spielabende konstatiert werden. Unsere Bibliothek, immer durch neue Bücher bereichert, wird gerne und fleißig benütt. Für das neue Amtsjahr wurden in den Vorstand gewählt: Die Herren Walter Miescher als Präsident, Julius Ammann= Zisch als Vizepräsident, Jakob Amsler-Sturm als Kassier, Louis Abt als Aktuar, Otto Schmid=Wagner als Reisechef, Wil= helm Schächtele - Gayer als Reisekassier

und Wilhelm Huth als Beisitzer.

Am 17. Oktober, um 4 Uhr, fand in der Taubstummenanstalt Riehen eine Lichtbilder= vorführung durch Herrn Inspektor Heußer Es war ein farbenprächtiger, warmer Herbstsonntag, als die Mitglieder mit Familie und Freunden gemütlich nach Riehen pilgerten, kein Wunder, daß sich gegen 120 Personen einfanden. In der Borstellung wurden uns fremde Länder und Leute vorgeführt, zwischenhinein auch luftige Bilder und zum Schluß die neuesten Anstaltsaufnahmen. Für alles, auch für den warmen Tee mit Weckli, gebührt der Familie des Inspektors Heußer herzlicher Dank, denn alle Teilnehmer

kehrten hochbefriedigt heim.

Am 7. November, um 3 Uhr, hielt Herr Erwin Burkhardt, ehemaliger Taubstummenlehrer in St. Gallen, jest Lehrer der Primar= Spezialklassen in Basel, freundlicherweise einen überaus interessanten Vortrag über "die Un stalten Pastor von Bodelschwings in Bielefeld". Trot dem prachtvollen, zum Spazierengehen einladenden Wetter hatte sich eine zahlreiche Zuhörerschaft, richtiger "Zuschauerschaft" eingefunden, die dem klaren und verständlichen Bortrag über das Wachsen und Werden der genannten Anstalt gerne "lauschte". Auch hier verließen die Besucher den Saal sehr besiedigt und mit dem Wunsche, bald wieder etwas von dem liebenswürdigen Referenten vorgetragen zu erhalten.

Den nächsten Vortrag hielt Herr Eugen Sutermeister aus Bern, auch im Johanniter= heim, am 21. November abends, der die wiffensdurstigen Bafler "über Lebens art" belehrte, über Anstand und Höflich= keit in der Familie, außer dem Hause usw. 12. Sept. 1915 die dritte ordentliche General- | Trot dem wenig anziehenden Thema waren